



- **Tarif- und Besoldungsrunde TV-L 2015**
- **Wir gehen wir mit Flüchtlingen um?**



Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Landesverband Thüringen

www.gew-thueringen.de
<https://www.facebook.com/gewthueringen>

Inhalt

Seite

Buchempfehlung

Hilferuf	1
Schwerpunkt 1: Tarif- und Besoldungsrunde TV-L 2015	
Tarifvertrag statt Lohndiktat	2
Bilder Warnstreiks	4
Thüringer Vorhaben zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen	6

Schwerpunkt 2: Wie gehen wir mit Flüchtlingen um?	
Es wird kalt in Deutschland	7
Halten wir Wort?	8
Kindersprachbrücke	9
Deutsch als Zweitsprache	12

Tipps, Termine	
23. Hochschulkonferenz	13
19. Sommertreffen	14
Pfingsttreffen schwuler Lehrer	16
Bundestreffen lesbischer Lehrerinnen	16

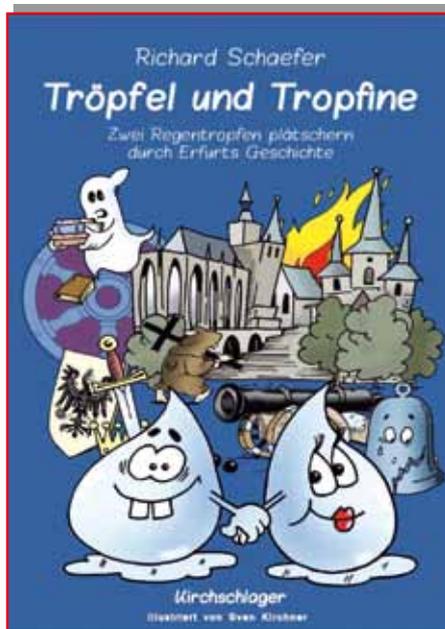
GEW-Mitarbeiter vorgestellt	
Nadine Hübener, Christian Foß	17

Aus den Kreisen	
Jubilare	18
Kreisnachrichten	18

Rechtsstelle	
Tarifverhandlungen	21
Altersdiskriminierende Besoldung	22
Unpünktliche Gehaltszahlung	22
Hinweise zur Altersrente	23
Reisekostengesetz	23
Erhöhung Ruhegehaltssatz	24
Nachbetrachtung Warnstreik	24

Tröpfel und Tropfine

Richard Schäfer



ISBN 978-3-934277-48-3

Verlag Kirchschräger Arnstadt 2014

120 Seiten - 7,95 Euro

Über eine alte Stadt wie Erfurt gibt es viel zu erzählen. Tröpfel und Tropfine, zwei Regentropfen, haben manches erlebt, wenn sie z. B. an der Krämerbrücke, auf dem Petersberg, im Dom, neben der Gloriosa, auf einer Steinschleuder oder auf dem Tisch eines Königs landeten. Auch den Fund des jüdischen Schatzes 1998 beobachten sie. Sie sind echte „Geschichtstropfen“.

Richard Schäfer gelingt es, Historisches, mehr oder weniger bekannt, unterhaltsam und interessant für Kinder zu erzählen. Er erfindet dazu die Regentropfen Tröpfel und Tropfine. Eingeteilt in 14 Episoden mal in der Gegenwart angesiedelt - Krämerbrücke, Abtransport der Gloriosa, Fund des jüdischen Schatzes - mal das Geschehen aus Erfurts Geschichte reflektierend entstehen lebendige

Bilder. Lockere Erzählweise, Ich-Form, Ansprechen der Leser halten das Interesse wach. Vielfältig sind die sprachlichen Mittel, die der Autor gekonnt einsetzt: Wortschöpfungen wie „vertröpfeln“ für jemanden veralbern, Lautmalerei bei der Feuersbrunst „zisch, rischel raschel“, Namensgebung wie Sandstein „Sand-ro“, Humor (gekränkter Zeitanzeiger für die Sonnenuhr), Alliteration und Reime. Begriffe wie Lavatorium, Krämer, Klingen werden erklärt. Lustig endet die Geschichte, als Tröpfel reimen will wie Goethe, denn Weimar ist sein nächstes Ziel. Die Authentizität der historischen Fakten wird in einer Wolke mit Jahreszahlen belegt. Die Wahl der Regentropfen als Hauptfiguren bietet die Möglichkeit, Wissen über den Kreislauf des Wassers wie nebenbei zu vermitteln.

Der farbige Einband des Taschenbuches mit Erfurts Dom, Feuer, Gespenst, Mönch weckt Neugier. Schwarz-weiß an Comics angelehnte Illustrationen sind lustig, textbezogen, historische Fakten erhellend. Das broschiierte Buch im Kleinformat und zu erschwinglichem Preis bereichert das Angebot für Kinder, die sich mit Erfurts Geschichte beschäftigen und Neues entdecken wollen. Als Leseanreiz wirkt auch das Kapitel über das Haus in der Marktstraße 21, in dem die Kinder- und Jugendbibliothek untergebracht ist. Das Buch ist für Leser allen Alters, mindestens ab 10 Jahre, zu empfehlen. Gut wäre eine Lesebegleitung z. B. durch Eltern, Lehrer der Kinder und vielleicht nachfolgend das Erkunden der beschriebenen Örtlichkeiten.

Uta Bauer

AG Jugendliteratur und Medien der GEW

Herausgeber: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Landesverband Thüringen · Heinrich-Mann-Straße 22 · 99096 Erfurt
Tel.: 03 61 - 5 90 95 0 · Fax: 03 61 - 5 90 95 60
E-Mail: info@gew-thueringen.de · Internet: www.gew-thueringen.de
E-Mail an die Redaktion: tz@gew-thueringen.de
Die tz erscheint in den Monaten Februar, April, Juni, September, Oktober und Dezember. Der Bezugspreis für die tz beträgt ab 01. Januar 2013 für Nichtmitglieder 3,10 Euro pro Einzel exemplar zzgl. Porto, das Jahresabo (6 Hefte) 16,80 Euro zzgl. Porto. Das Jahresabonnement kann drei Monate vor Ablauf des Kalenderjahres gekündigt werden. Erfolgt bis zu

diesem Zeitpunkt keine Kündigung, wird das Abo um ein Jahr verlängert. Die Lieferung erfolgt gegen Vorkasse an die GEW-Wirtschaftsdienst GmbH, DKB Bank Berlin, Kto.-Nr.: 1005400559, BLZ: 120300000.
Die Abo-Gebühr für Mitglieder der GEW Thüringen ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Die in den einzelnen Beiträgen wiedergegebenen Gedanken entsprechen nicht in jedem Falle der Ansicht des GEW-Vorstandes oder der Redakteure. Die Beschlüsse des Vorstandes sind verbindliche GEW-Meinungen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Bei allen Veröffentlichungen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Manuskripte und sonstige Zuschriften für die Redaktion der thüringer zeitschrift (tz) werden an die Adresse der Geschäftsstelle erbeten.
Einsendeschluss für Beiträge ist immer der 10. des Vormonats.
Verantwortlicher Redakteur: Dr. Michael Kummer
Redaktionsschluss: 10.03.2015
Layout, Satz, Druck: PROOF Druck- und Medienproduktion · Loreen Scheit
scheid@proof-ef.de · Zum Kornfeld 12 · 99098 Erfurt
Tel: 03 62 03 - 9 40 33
E-Mail: info@proof-ef.de · Internet: www.proof-ef.de
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 04 vom 01.01.2013

HILFERUF

Deine E-Mail-Adresse braucht Dich!

Aus sicherer Quelle wissen wir, die Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle, dass die meisten Menschen eine E-Mail-Adresse besitzen.

Von Natur aus sensibel und vorsichtig kommt bei einigen E-Mail-Adressen ein besonderes Problem hinzu: Der Beschützerinstinkt ihrer Erzeuger/innen. Bei manchen ist dieser so stark ausgeprägt, dass diese E-Mail-Adressen in übervorsichtiger Weise vor den angenommenen Gefahren und Risiken der Außenwelt abgeschottet, gar versteckt werden. In der Konsequenz bedeutet das aber nichts anderes als **Vereinsamung und Isolation**.

Sollte Deine E-Mail-Adresse solch ein trauriges Dasein fristen, dann hilf ihr!

Zeig ihr die Welt, lass sie mit anderen E-Mail-Adressen reden und sich austauschen. In besonderer Weise geschult auf die Betreuung solch verängstigter E-Mail-Adressen sind all die E-Mail-Adressen, die so aussehen: . . . @gew-thueringen.de

Wenn Du möchtest, dass auch Deiner E-Mail-Adresse geholfen wird, dann lass sie schnell Kontakt aufnehmen mit:

mitgliederverwaltung@gew-thueringen.de

Vergiss dabei nicht Deine Mitgliedsnummer bei der GEW anzugeben.

Deine E-Mail-Adresse wird Dir dankbar sein.





Tarifvertrag statt Lohndiktat

In der aktuellen Tarif- und Besoldungsrunde für die Beschäftigten der Länder stehen die Zeichen auf Sturm. Nachdem die Gewerkschaften ver.di, GEW, GdP und der Deutsche Beamtenbund der Arbeitgeberseite (Tarifgemeinschaft deutscher Länder = TdL) ihre Forderungen am 16. Februar 2015 offiziell übergeben haben, hat sich nichts bewegt. Die TdL hat die Forderungen als realitätsfern zurückgewiesen. Nun gut, so kennt man das. Neu ist aber, dass sie selbst in der zweiten Verhandlungsrunde kein eigenes Angebot vorgelegt hat, sondern stattdessen ein Erpressungsmanöver startete.

Aber zurück zum Anfang.

Die Gewerkschaften fordern für die Beschäftigten eine Entgelterhöhung von 5,5 Prozent, mindestens aber 175 Euro. Letzteres kommt einer sozialen Komponente gleich, weil im öffentlichen Dienst Beschäftigte auch in niedrigen Entgeltgruppen eingruppiert werden, bei denen eine 5,5-prozentige Entgeltsteigerung nicht einmal 175 Euro entspricht. Um die Schere zwischen den Entgeltgruppen nicht noch weiter auseinanderklaffen zu lassen und die unteren Entgeltgruppen stärker an einer Entgelterhöhung zu beteiligen, haben sich die Gewerkschaften zu dieser Mindestforderung entschieden.

Darüberhinaus fordern ver.di, GEW, GdP und dbb die Erhöhung der Entgelte für Auszubildende und Praktikant/innen um 100 Euro sowie eine Übernahmegarantie für Auszubildende und 30 Tage Urlaub. Ebenso sollen die Arbeitgeber die Zahl der sachgrundlosen Befristungen deutlich einschränken.

Für die GEW steht eine Forderung besonders im Fokus: Der Einstieg in einen Tarifvertrag zur Eingruppierung der Lehrkräfte an Schulen und Hochschulen (L-EGO). Damit soll eine alte Benachteiligung beseitigt werden: Im öffentlichen Dienst ist es selbstverständlich, dass sich die Eingruppierung der Beschäftigten nach einem Tarifvertrag richtet. Nur den angestellten Lehrkräften wird dies bislang vorenthalten – das halten wir für einen tarifpolitischen Skandal.

Erpressungsmanöver der Arbeitgeber

Nach den stattgefundenen Sondierungsgesprächen mit der TdL zur Lehrkräfte-Entgeltordnung (L-EGO) standen die Signale eigentlich auf Gelb. Alles sei verhandelbar, zeigte sich die TdL gesprächsbereit für die Tarifrunde. Doch die Ampel ist von Gelb auf Rot gesprungen, nicht auf Grün. Die TdL verweigert nicht nur Gespräche über L-EGO, sondern macht überhaupt die Verhandlungen über den Forderungskatalog davon abhängig, dass die Gewerkschaften Angriffen auf die Betriebsrente zustimmen. Bei der sogenannten VBL, einem für alle Beschäftigten des öffentlichen Dienstes geltenden Tarifvertrags zur betrieb-

lichen Altersversorgung, wollen sie eine zwanzigprozentige Leistungskürzung durchsetzen. Und machen ihre Verhandlungszusage für alle anderen Forderungen davon abhängig, dass wir diese Kürzung der Betriebsrente klagelos hinnehmen.

Bundesweite Warnstreiks angelaufen

Die Gewerkschaften haben sofort und unmissverständlich erklärt, dieses Erpressungsmanöver nicht zuzulassen und haben ihre Mitglieder zu Warnstreiks aufgerufen. Am 11. März haben in fünf Bundesländern insgesamt 60.000 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes ihre Arbeit niedergelegt und an Warnstreiks, Kundgebungen und Demonstrationen teilgenommen.

Auch in Thüringen fanden Warnstreiks statt. Bereits am 5. März hat die Grundschule in Westerengel (Kyff.) am Morgen die angestellten Lehrerinnen und Erzieherinnen vor dem Schultor versammelt und in der ersten Unterrichtsstunde gestreikt. Die rund 100 Kinder der Grundschule wurden von den drei verbeamteten Kolleginnen beaufsichtigt, der geplante Unterricht fiel zunächst aus. In der Mittagszeit waren die Beschäftigten der TU Ilmenau sowie die Lehrer/innen und Erzieher/innen der staatlichen Schulen im Ilmkreis zum Warnstreik aufgerufen. Am Nachmittag folgten Beschäftigte der Hochschule Nordhausen sowie Lehrer/innen und Erzieher/innen der Stadt Nordhausen und der Landkreise Unstrut-Hainich, Eichsfeld und Kyffhäuser dem Warnstreikaufruf nach Nordhausen.

Diesen lokalen Auftaktaktionen folgte dann am 11. März ein zentraler, thüringenweiter und ganztägiger Warnstreik der öD-Gewerkschaften ver.di, GEW, GdP und dbb mit Streikversammlung, Kundgebungen und Demonstration in Jena. In zahlreichen Schulen fanden bereits am Vormittag Warnstreikaktionen statt, wurde statt Unterricht nur Betreuung sichergestellt und legten Kolleg/innen in den Hochschulen ihre Arbeit nieder. Zur Auftaktkundgebung an der Universität waren rund 400 Kolleg/innen vor allem aus den Jenaer Hochschulen, von Ämtern und Behörden erschienen, aber auch aus Schulen aus ganz Thüringen. Nach Redebeiträgen der Gewerkschaftsvertreterinnen Anne Voß (ver.di) und Kathrin Vitzthum (GEW) sprach Karsten Horn für die ver.di-Betriebsgruppe der FSU Jena und rief die Streikteilnehmenden zur anschließenden Demonstration durch Jenas Innenstadt auf.

Die Zahl der Demonstrationsteilnehmer/innen wuchs dann langsam auf über 600 an, die nach einigen Zwischenkundgebungen den Holzmarkt zur Abschlusskundgebung erreichten. Hierzu reisten noch einmal Lehrer/innen und Erzieher/innen aus ganz Thüringen in insgesamt 13 Bussen an und füllten den Kundgebungsplatz mit einem Meer von Fahnen, Transparenten, Plakaten und Schildern.

Wie es weitergeht

Zur Zeit ist das unklar. Am 16./17. März findet die dritte und vorerst letzte Verhandlungsrunde statt. Je nach dem, wie diese ausgeht, werden wir gemeinsam weitere Schritte planen müssen.

Drei Möglichkeiten sind dabei denkbar:

1. Die Arbeitgeber legen ein verhandelbares Angebot vor, dass sich die Gewerkschaften aber sehr genau anschauen werden und beide Seiten verständigen sich auf einen weiteren Verhandlungstermin. In diesem Falle wären weitere Warnstreikaktionen nötig, um die Arbeitgeber zu akzeptablen Lösungen zu bewegen
2. Arbeitgeber und Gewerkschaften einigen sich nicht und erklären für sich oder auch gemeinsam die Verhandlungen für gescheitert. Da es keine Schlichtungsvereinbarung gibt, würde dies bedeuten, über Erzwingungsstreiks zu entscheiden, um die Arbeitgeber zurück an den Verhandlungstisch zu holen. Dazu ist dann eine Urabstimmung notwendig, bei der 75 Prozent der Mitglieder einem Erzwingungsstreik zustimmen müssten.
3. Die letzte, eher nicht erwartbare Möglichkeit ist, dass die Verhandlungen ohne Ergebnis beendet werden. Dann würde der bestehende Tarifvertrag weiterhin gültig sein.

Wir setzen im Moment darauf, dass unsere Protest und die überwältigende Zahl der streikenden Beschäftigten in allen Bundesländern den Arbeitgebern zu denken gegeben haben. Sie müssen sich bewegen, dann werden auch wir entscheiden, an welchen Punkten wir zu Kompromissen fähig sind. Aber eines steht fest: Erpressen lassen wir uns nicht.

Kathrin Vitzthum
Landesvorsitzende

Aktueller Stand vom 18.3.2015

Die bundesweiten Warnstreiks zwischen den Verhandlungsrunden haben die Arbeitgeber offensichtlich nicht bewegt. Auch die dritte Verhandlungsrunde am 16./17.03. in Potsdam ist ergebnislos unterbrochen worden. Die Arbeitgeber hatten wiederholt kein Angebot vorgelegt.

Daher werden die Gewerkschaften in der Woche vom 23. bis 28.03.2015 erneut zu Warnstreiks aufrufen. Die GEW Thüringen beteiligt sich am 24.03.2015 am zentralen mitteldeutschen Warnstreik von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen in Leipzig.





Bilder von den ersten Warnstreiks



Warnstreik in Westeringel
am 05.03.2015



Warnstreik in Ilmenau
am 05.03.2015



Warnstreik in Nordhausen
am 05.03.2015



Warnstreik in Jena
am 11.03.2015



Warnstreik in Jena
am 11.03.2015



Warnstreik in Jena
am 11.03.2015



Thüringer Vorhaben zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen

An der Online-Befragung der GEW Thüringen in Vorbereitung der Aktionen der Tarif- und Besoldungsrunde haben sich 872 Kolleginnen und Kollegen aller Schularten beteiligt. Erfragt wurden die Meinungen zu den bundesweiten Forderungen, die Wertigkeit bei thüringenspezifischen Schwerpunkten genauso wie die Bereitschaft, für die einzelnen Forderungen zu streiken. Außerdem gab es die Möglichkeit, Vorschläge und Anmerkungen zu machen.

Hier ein Auszug der Rückmeldungen zu den bundesweiten Forderungen:

- Die Erhöhung der Tabellenentgelte um 5,5%, mindestens 175 Euro monatlich fanden 92% für wichtig, 40% sind bereit dafür zu streiken, 42% sind noch unentschieden.

- Einen Tarifvertrag zur Eingruppierung der Lehrkräfte (L-EGO) finden 82% wichtig, 38% würden dafür streiken.

- Die zeit- und wirkungsgleiche Übertragung des Verhandlungsergebnisses auf die Beamten sind für 65% wichtig, streikbereit dafür sind 30%. Die Schwerpunktsetzung zu den weiteren Forderungen sind in der Übersicht zusammengestellt:

Rege genutzt wurde die Möglichkeit, Anmerkungen zu machen bzw. weitere Forderungen zu benennen. Hier eine **Auswahl aus den Rückmeldungen:**

- Klassenleiterstunde(n) als Anrechnungsstunden,
- Probleme beim Gemeinsamen Unterricht (GU) erkennen/wahrnehmen und lösen,
- an Grundschule Beschäftigte gehören zu einem Arbeitgeber, dem Land Thüringen + Erhöhung des Beschäftigungsumfanges der Erzieher/innen,
- altersgerechte Arbeitszeitmodelle/Altersteilzeit,
- Teilzeitbeschäftigung zu attraktiven Bedingungen (wie im Floating) ermöglichen,
- Personalreserve für Vertretungszwecke schaffen,
- Abbau von Verwaltungsaufwand und Bürokratie,
- Arbeits- und Gesundheitsschutz, der den Kolleg/innen etwas bringt und nicht nur auf dem Papier steht,
- moderne Arbeitszeitmodelle, die die unsäglichen Mehrarbeitsregelungen im Schulbereich überflüssig machen,
- Höhergruppierungen und Beförderungen im Schulbereich – Beförderungsstau abbauen.

Insgesamt gesehen haben die Ergebnisse die Tarifvorhaben der GEW bekräftigt. Wir sind auf dem richtigen Weg und vertreten die Interessen unserer Mitglieder bzw. der Beschäftigten. Dies betrifft die bundesweiten Forderungen ebenso wie die von der GEW Thüringen geplanten Forderungen/Aktionen/Vorhaben zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Bildungsbereich.

gen/Aktionen/Vorhaben zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Bildungsbereich.

Zusammengefasst sind das:

- Verhandlungen zur Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes (PEK Schule) mit den Schwerpunkten:
 - Absicherung des Lehrergrundbedarfs,
 - Personalreserve zur Vermeidung von Unterrichtsausfall,
 - funktionierendes Gesundheitsmanagement mit gesundheitlicher Vorsorge und Entlastung,
 - Förderung und Ausgestaltung von Teilzeit
- alle an Grundschule Beschäftigten müssen zu einem Arbeitgeber, dem Land Thüringen, gehören + Erhöhung des Beschäftigungsumfanges der Horterzieher/innen, Entwicklung pädagogischer Ganztagschulkonzepte,
- rechtssicheres Verfahren für Höhergruppierungen/Beförderungen – der Beförderungsstau muss endlich abgebaut werden und die Kollegen müssen eine Perspektive haben
- Demographievereinbarung Bildung für Schule und Hochschule unter Bezug auf den Schwerpunkte gute Arbeit in Bildung und Wissenschaft im Koalitionsvertrag,
- Koalitionsrechtliche Vereinbarungen zur Tarifbindung von studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften an Thüringer Hochschulen,
- Koalitionsrechtliche Vereinbarungen zur tariflichen Eingruppierung der Lehrkräfte für besondere Aufgaben (LfbA) an Fachhochschulen.

Dies alles sind ambitionierte Ziele, die auch Geld kosten und nicht im Selbstlauf kommen, sondern dafür müssen wir geschickt verhandeln und wenn nötig – und es wird nötig werden – kämpfen und das sicher nicht nur einmal.

Gunter Zeuke
Stellvertretender Landesvorsitzender

	wichtig	unwichtig	keine Antwort
Erhöhung der Jahressonderzahlung (Ost an West angleichen)	585	21	36
Erhöhung der Jahressonderzahlung (auf ein Monatsgehalt anheben)	418	64	136
Einführung von Langzeit-/Mehrarbeits- und Arbeitszeitkonten	417	79	125
Einheitliche Pflichtstunden für alle Schularten	330	115	175
Anrechnungsstunden für den Einsatz im Gemeinsamen Unterricht (GU)	494	38	104
geringere Klassenstärken, wenn GU durchgeführt wird	586	16	39

Es wird kalt in Deutschland

Ein bei Twitter genutzter Hashtag* #kaltland zeigt an, was viele Menschen in Thüringen, aber auch in anderen Bundesländern erleben: Ein kalter Hauch durchstreift die Städte, die Kommunen, die kleinen Dörfer. Dieser kalte Hauch setzt sich zusammen aus dumpfen Parolen Ewiggestriger und Neurechter, Angsthaber und Angstmacher.

Worum es geht?

Thüringen muss, wie andere Bundesländer auch, zunehmend mehr Flüchtlinge aufnehmen. Statt sich zu fragen, wie denen, die ihr Heimatland aus welchen Gründen auch immer verlassen haben, zu helfen sei, gibt es zumindest mancherorts und bei einer noch überschaubaren Menge an Menschen eine reflexartige Abwehrreaktion. „Raus hier!“, „Wirtschaftsflüchtlinge zurück“, „Und was ist mit unseren deutschen Obdachlosen?“ gehören ebenso zu den Reaktionen wie die Störung von Bürger*innenversammlungen mit rassistischen Argumenten. Wer einmal an solchen Bürger*innenversammlungen teilgenommen hat, in denen es darum geht, Anwohner über die Unterbringung von Flüchtlingen zu informieren, kann meine Einschätzung der zunehmenden Kälte in Deutschland sicher nachvollziehen.

Gothaer Erklärung

Mit ihrer Gothaer Erklärung, die der Landesvorstand der GEW Thüringen am 24. Januar 2015 verabschiedet hat, die Kälte etwas abzumildern. So erklärt sie zunächst ihre Solidarität mit den Flüchtlingen, heißt sie willkommen und bietet Unterstützung an. Darüberhinaus aber fordert sie die Landesregierung auf, ein besonderes Augenmerk auf die Situation von Flüchtlingskindern zu legen und 1,5 Millionen Euro in ein Sofortprogramm zur Sprachförderung zu investieren. Sprache ist ein zentraler Zugang zur Welt, die meisten Flüchtlingskinder, die direkt nach ihrer Ankunft in Thüringen der Schulpflicht unterliegen, verfügen jedoch nicht über Deutschkenntnisse, um den Unterricht zu folgen.

Auch wenn die jüngeren Kinder sich möglicherweise schnell verständigen lernen, für die Lehrer*innen und Erzieher*innen steigen die Herausforderungen. Es fehlt an Fachlehrer*innen für Deutsch als Zweitsprache, es fehlt an psychologischer, seelsorgerischer, sozialer und fremdsprachlicher Unterstützung, um eine gelingende Integration von Beginn an zu ermöglichen.

Mit der Gothaer Erklärung hat die GEW Thüringen ein Zeichen gesetzt, Kindergärten, Schulen und andere Einrichtungen nicht allein zu lassen, sondern die Landesregierung aufgefordert, alles dafür zu tun, dass die Menschen mit ihren Fluchterfahrungen sich aufgenommen fühlen können und Möglichkeiten genutzt werden, Fuß zu fassen in einem Land, das hoffentlich nicht noch kälter wird.

Ministerpräsident Bodo Ramelow hat in einem Schreiben vom 17. Februar erklärt, dass die ersten Programme und Initiativen für die bessere Integration von Flüchtlingen gestartet wurden. Ich würde mich freuen, wenn Ihr uns über die Erfahrungen aus Euren Bildungseinrichtungen, was sich in letzter Zeit verbessert hat oder demnächst verbessern soll, berichtet.

Kathrin Vitzthum, Landesvorsitzende

*Hashtag: bezeichnet ein Wort oder eine Zeichenkette mit vorangestelltem Doppelkreuz. Diese Form der Verschlagwortung erfolgt innerhalb des Fließtextes. Soziale Netzwerke wie Facebook und Mikroblogging-Dienste wie Twitter nutzen diese Angaben, um die Suche innerhalb ihres Netzwerks nach so verschlagworteten Begriffen zu erleichtern.

The screenshot shows a tweet from 'MOP024 DE' with the headline 'Asylbewerber mehrfach in Disco-Nacht zusammengeschlagen'. The tweet text reads: 'Riesa - Zwei Asylbewerber aus Eritrea sind am Sonntag bei einem Disco-Besuch mehrfach verprügelt worden.' To the right of the tweet are several replies with racist and hostile comments, such as 'Wollen se jetzt Mitleid', 'Wahrscheinlich.', 'Es geht langsam los', 'Was ich traurig finde ist, das er noch lebt.', 'Ich teile deine Gedanken.', 'Was wollten se denn in der Disco ?? Frauen vergewaltigen wahrscheinlich!', 'Abschieben diese kriminellen Schmarotzer! Das war eine Feinde im Suchtgriff Mäuel', 'Ach komm laßer nicht so einen Müll!', 'Die Grundursache is scheiss egal, denn es geht um dass was sie angerichtet haben!', 'Dann wähl du fleißig die AfD aber deswegen werden die Asylanter trotzdem immer mehr und gehen nicht wieder heim', 'Was hilft is Gewalt, denn das is die Sprache die sie verstehen. Und ma ganz nebenbei - NIEMAND vergewaltigt mehr Frauen als Muslime, Bimbos etc. :D Denn damit sind se aufgewachsen und für sie is es ihr gutes Recht! Selbst ein wie du sagst kranker deutscher, hat ein Hinterkopf - Gefängnis, - Strafe etc.. pp.', 'Des weiteren wurde ICH noch nie von deutschen angepielt in der Stadt und musast mich mit ihnen küsschen! Hm, komisch was?', 'Deutsche pissen und scheissen auch nicht in ihr Treppenhaus, das sind die Asylanter! Aber ja du hast den Durchblick du umerzogener Grüner! Ehrlich, sry Leute aber ich denke meine Ausdrucksweise ist mehr als angebracht.', 'Blind bist du', 'einfach nur Blind.', 'Politik bringt genir mehr.', 'Denn wenn Parteien wie die AfD zu stark wird, dann wird se verboten genau wie die NPD und fertig aus, also bilde dir nicht ein dass man irgendwas ändern kann mittels Politik.', 'Nur wenn das Volk zur Wafla greift, sich selbst befreit und eine eigene Führung einsetzt wird sich was ändern!', '53 Min · Gefällt mir · 0'.

Beispiel 1 für rassistische Kommentare im Internet, Quelle: weltanschauungsblog.files.wordpress.com

The screenshot shows a tweet from 'MERKUR-ONLINE DE' with the headline 'Flüchtlinge in Sizilien: "Ein ganzer Kontinent kommt"'. The tweet text reads: 'Catania - Droht Sizilien das neue Lampedusa zu werden? Abertausende Flüchtlinge strömen über den Seeweg auf die Insel, die Italiener verzweifeln. Bei einem Besuch lernt ein CSU-Grande, dass vor Ort nicht alles richtig läuft - und...'. To the right of the tweet are several replies with racist and hostile comments, such as 'ich sehe keine Frau auf dem foto! Sorry die Frauen kämpfen gegen ISIS in Arabien und Männer sollen europäische Frauen schwängern. Wirtschaftsflüchtlinge denken nur an sich und die Frauen zuhause lassen. Multi-kulti klötzen.', 'macht von fluchtingboot ein intersee boot, können sie tanzen auf der meeresboden', 'Ketz', 'Woist der Weisse Hai', 'wenn man ihn braucht?', 'und die frauen werden zum VERRECKEN zurückgelassen!!!', '3 Min · Gefällt mir · 0'.

Beispiel 2 für rassistische Kommentare im Internet, Quelle: weltanschauungsblog.files.wordpress.com



Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Landesverband Thüringen



Gewerkschaftliche
Bildungsarbeit der GEW



Halten wir Wort?

Die gewerkschaftliche Solidarität mit Flüchtlingen

Weltweit sind immer mehr Menschen auf der Flucht: laut UNO-Flüchtlingskommissariat über 50 Millionen. Davon kommt nur der kleinere Teil nach Europa und dennoch erreichen angesichts dieser hohen Zahlen immer mehr Flüchtlinge die Bundesrepublik Deutschland und Thüringen. In einigen Orten gibt es für die Aufnahme starke Netzwerke, die die Kommunen unterstützen, woanders regt sich Widerstand.

Gewerkschaften halten den Solidaritätsgedanken hoch. Aber wie sieht es bei der konkreten Umsetzung von Papieren und Beschlüssen aus, wenn es um die Unterstützung von Flüchtlingen geht? Was tun Gewerkschaften, wenn Flüchtlinge sich an sie wenden, gar Forderungen an sie stellen? Und: Müssen wir lernen, besser miteinander zu reden statt übereinander zu urteilen?

Diese Fragen wollen wir mit Vertreter*innen des DGB und der GEW, mit Flüchtlingen und Menschen, die Flüchtlinge unterstützen, und mit den Teilnehmer*innen der Veranstaltung diskutieren. Sie sind herzlich eingeladen.

Wann: Mittwoch, 22.04.2015, 18:00 bis 20:00 Uhr

Wo: Jena, Hörsaal 4, Carl-Zeiss-Str. 3 (Uni-Campus)

Podium:

- Kathrin Vitzthum, Vorsitzende der GEW Thüringen
- The Voice Refugee Forum Jena
- Volker Roßocha, DGB-Bundesvorstand, Leiter des Bereichs Migrations- und Antirassismuspoltik
- Juliane Kemnitz, Flüchtlingsrat Thüringen e.V.

Für Fragen zur Veranstaltung steht zur Verfügung:

Marlis Bremisch,

Tel.: 0361 5909521,

E-Mail: marlis.bremisch@gew-thueringen.de



„Das Ziel muss sein, nicht mehr permanent überfordert zu sein.“

Welche Bedingungen Unterstützer/innen geflüchteter Menschen in Jena vorfinden

Der Verein Kindersprachbrücke in Jena erscheint konzeptionell ein Erfolgsmodell zu sein. Neben Einzelunterricht und Intensivkursen zum Spracherwerb organisiert das Projekt Sprach- und Spielnachmittage sowie ein Radioprojekt für Kinder mit und ohne deutsche Muttersprache. Aus anderen Kommunen Thüringens werden hier inzwischen nicht nur Wissen und Erfahrungen zum Thema Deutsch-Spracherwerb für geflüchtete und Kinder mit Migrationshintergrund erfragt, sondern teilweise sogar die Angebote selbst. Das jedoch kann die ehemalige Studierendeninitiative nicht leisten. Seit ihrer Gründung im Jahr 2002 hat sich viel getan, so ist der Verein 2015 fester Bestandteil der Jenaer Jugendhilfe mit zehn Angestellten und über 50 Ehrenamtlichen geworden und der Bedarf an ihren Leistungen wächst. Im Gespräch erzählt mir Wolfgang Volkmer, Freiwilligenkoordinator und Geschäftsleiter der Kindersprachbrücke, von den Qualifikationen der Aktiven im Verein. Fast alle sind Sozialpädagog/innen, Erziehungswissenschaftler/innen, wenige DaZ-Lehrkräfte („Deutsch als Zweitsprache“) und entweder noch im Studium oder Absolvent/innen auf Jobsuche. „Wir verrichten 13.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit im Jahr.“, so Volkmer. Ein Drittel der Aktiven hat selbst einen Migrationshintergrund und 90% sind weiblich.

Wer hier mitarbeiten möchte, bildet sich kontinuierlich weiter und muss Kultursensibilität mitbringen oder erlernen – ohne diese geht nichts. Was die Aktiven dafür bekommen ist Erfahrung mit den verschiedensten Kindern und Situationen. Zusätzlich gibt es Aufwandsentschädigungen für eine Hospitation bei einem neuen Kind oder für Unterrichtsstunden in Höhe von 15 Euro pro Stunde. Kontakt zu den regulären Lehrkräften an den Schulen, Weiterbildungen und inter-

kulturelle Spielnachmittage werden unbezahlt begleitet. Die Lehrkräfte der Kindersprachbrücke werden zum Thema Kindeswohlgefährdung und im Bereich DaZ geschult; für Fragen rund um die eigene Kommunikation und bei Problemen gibt es pädagogische Nachmittage zur gegenseitige Beratung. Ziel der Arbeit ist neben dem Spracherwerb die Ermöglichung echter Teilhabe. In ihrer Satzung ist klar formuliert: „Sozialen Folgeproblemen

sprachlicher und kultureller Isolation soll vorgebeugt werden.“

Momentan jedoch ist die Situation für die Betreuung der Zielgruppe der unter 17-Jährigen mit „Land unter“ zu beschreiben. Die Teilnehmer/innenzahl an den Angeboten der Kindersprachbrücke hat sich in den vergangenen drei Jahren verdoppelt – bei gleichbleibenden Kapazitäten. Die Aktiven sind überlastet, stehen zum Teil vor dem Burn-out.

«Последний год в детском саду. А что потом? Обзор начальных школ в районе «Лобеза» города Йены»
ادبولى يف دى ائاستببالا سرادبولا لوح تروضن؛ موعب و. تري ح انا اتيك نهنس
"Last year of Kindergarten. What now? An overview over Jena-Lobeda elementary schools."



Letztes KITA-Jahr? Und dann?

Eine Übersicht der Grundschulen in Lobeda



Kindersprachbrücke Jena e.V.
Fregestraße 3
07747 Jena
Tel.: 0 36 41 / 42 02 69
www.kindersprachbruecke.de

VOR ORT
STÄRKEN

Gefördert durch:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

ESF
Europäischer Sozialfonds für Deutschland

EUROPÄISCHE UNION

Beispielseite der Broschüre für Eltern

HANDHABUNG & INHALTSVERZEICHNIS		
Handhabung Die Ihnen vorliegende Broschüre ist mehrsprachig aufgebaut. Ihre Sprache finden Sie immer auf dem rechten Seitenrand farblich hervorgehoben. Der Text in Ihrer Sprache finden Sie nebenan, bzw. auf der ganzen Seite.	Inhaltsverzeichnis 4 Projektetappen 5 Die Redaktionsgruppe stellt sich vor 6 Schulsystem in Thüringen 7 Lobedaer Schulen 8/9 Lobdeburgschule Jena 10/11 Saaletalsschule 12/13 Steinmaleins (Integrative Ganztagsgrundschule) 26 Die Redaktionsgruppe zieht Bilanz 27 Blitzlichter von unseren „erfahrenen Eltern“	deutsch
Обращение Перед Вами брошюра, составленная на нескольких языках. Ваш язык обозначен определенным цветом и находится на правом поле страницы. Текст на Вашем языке расположен непосредственно рядом или на всей странице.	Содержание 4 Этапы проекта 14 Школьная система Тюрингии и школы в районе «Лобед» 15 Школа «ЛобдебургшULE» 16 Школа «ЗаалтальшULE» 17 Школа «Штайнмальйнс» 27 Мнения и советы от наших „опытных родителей“ 28 Предложения для родителей	русский язык
Handlung This brochure is multi-lingual. Please find the indication of your respective language on the right hand side of each page highlighted with a color. You will then find the text in your language next to it or sometimes on the whole page.	Table of Contents 4 Project Milestones 22 Educational System of the State of Thuringia 23 Lobdeburgschule 24 Saaletal-School 25 Steinmaleins (integrative all dayelementaryschool) 27 Flash Lights of our „experienced parents“ 28 Offers for parents	english
تاداشر! تاديح تاغلب بوتكتفم ز جوملا اذه نيميليا يلح امياد انودجت بلتغل قفاوملا صرنا ريباغ نولب قزريم لداك يلح وا اميناجب منودجت عحصلا	سدرملا 4 پورشملا لاجرام 18 انديول سدرام يف ونجروت يف يسردملا ماظنلا 19 چروبديبل صردم 20 لاتنلاز صردم 21 سوني لام نيانش 27 داربجلا انيانيلدوا مارا 28 دايلوالل صراح صردع	قيدريغا: غيلما

Beispielseite der Broschüre für Eltern

ative. Dennoch haben sie bisher einen mehrsprachigen Flyer erstellt, Kontakt zu verschiedenen Wohnheimen aufgenommen und bieten Kurse für Anfänger/innen, Fortgeschrittene und einen nur für Frauen an. Die Resonanz ist groß, die Hürden zur Teilnahme an diesen Kursen sind jedoch enorm. Potenzielle Teilnehmer/innen müssen erst einmal vom Angebot erfahren, die Fahrt in die Innenstadt kostet Geld und häufig müssen parallel viele weitere Probleme gelöst werden, bevor solch eine Kursteilnahme möglich erscheint.

Wer dennoch kommt, kommt unregelmäßig, zuletzt aufgrund der „Umsiedlung“ von Geflüchteten von einer Unterkunft in eine andere und von Erkrankungen in den Unterkünften. Persönliche Geschichten werden hier nicht erfragt, um eine Re-Traumatisierung zu vermeiden. Wer dennoch

erzählen möchte, dem/der wird zugehört. Wie den beiden Studentinnen, die in Syrien Medizin studiert haben und gern hier weiter studieren möchten. Unter den gegebenen Umständen ist das jedoch nicht abzusehen – ohne anerkannten Flüchtlingsstatus gibt es keinen Integrationskurs mit Spracherwerb. Im Falle der Anerkennung des Status stehen jedoch die nächsten Amtsgänge zur Beantragung von Hartz IV und Krankenversicherung an – das alles ohne rechtssichere Beratung und Dolmetscher/innen. Teilweise begleiten Aktive der Initiative Betroffene zu den Ämtern. Eine Stunde Sprachunterricht in der Woche, die durch die Ehrenamtlichen angeboten werden kann, verursacht da tendenziell eher Resignation, da es nicht schnell genug voran geht, das eigene Leben zu gestalten. „Was es braucht ist ein zentraler kommunaler Ehrenamtlichen-Pool,

eine wirkliche Bedarfsanalyse im Gespräch mit den Geflüchteten und die sichtbare Unterstützung der dezentralen Initiativen für Geflüchtete“ so die Aktivistin weiter.

Für den Monat April ist auf Landesebene ein „Flüchtlings-Gipfel“ geplant, für den verschiedene Initiativen, Verbände, und auch die Kindersprachbrücke Konzepte vorgelegt haben, wie zur Unterstützung der geflüchteten Menschen weiter vorgegangen werden sollte. Neben ganz konkreten Zahlen, wie der Verringerung des Sozialbetreuungsschlüssels von 150:1 auf 70:1 sollten dort auch Konzepte erfolgreicherer Bundesländer in der Ausgestaltung ihrer Geflüchteten-Politik zum Vorbild genommen werden. „Ein strukturiertes DaZ-Konzept für zugewanderte Kinder, wie es auch in Sachsen gut funktioniert“ wünscht sich Volkmer, wenn er auch weiß, dass in dem Bundesland viele andere Vorgänge nicht übertragenswert sind. Diese Umstrukturierung hätte zur Folge, dass es zusätzliche Stunden und Personal für mehr strukturierte Kurse und die Alphabetisierung gäbe. Eine DaZ-Lehrkraft für bis zu drei Schulen im ländlichen Raum oder auch die Weiterqualifizierung von Schulsozialarbeiter/innen könnten Volkmer zufolge ein Einstieg sein. Das derzeitige Vorgehen überfordere die Lehrkräfte und werde den Bedürfnissen der Kinder nicht gerecht, betont er. Weiterbildungen von bestehenden Lehrkräften würden zwar sensibilisieren, diese Maßnahmen reichen jedoch bei Weitem nicht aus.

Cindy Salzwedel,
 MA Politikwissenschaft, Philosophie,
 Religionswissenschaft

Wohnraum für geflüchtete Menschen in Jena, z. B. in Wohngemeinschaften, kann angeboten werden im Fachdienst Soziales, Team Flüchtlingsangelegenheiten & Übergangswohnheime:

Susan Ziller,
 0 36 41 · 49 46 82,
susan.ziller@jena.de.



Deutsch als Zweitsprache: Erfahrungen einer Lehrerin

Seit dem Schuljahr 2013/14 existiert an unserer Einrichtung, der SBBS Arnstadt, eine DaZ-Klasse. Gemeinsam mit vier Kolleginnen und Kollegen unterrichte ich 11 Jugendliche mit nichtdeutscher Herkunftssprache im Alter zwischen 15 und 28 Jahren. Sie stammen aus verschiedenen Ländern, zum Beispiel Serbien, Kolumbien, Syrien und Afghanistan. Die Stundentafel umfasst 20 Stunden pro Woche und beinhaltet acht Stunden Deutsch, vier Stunden Mathematik, sechs Wirtschafts-, Sozial- und Verhaltenskunde-Stunden sowie zwei Stunden Hauswirtschaft bzw. Ernährungslehre.

Nachdem wir mehr oder weniger ins kalte Wasser gesprungen waren und trotz unseres großen Engagements wurde meinen Kolleg/innen und mir klar schnell klar, dass sich ohne fachkundige Unterstützung und einem Konzept Unzufriedenheit und Unsicherheit ausbreiten würden. Im Frühjahr 2014 bot sich dann die Möglichkeit zur Weiterbildung „Deutsch als Zweitsprache“ für Lehrerinnen und Lehrer an Thüringer Schulen. Diese Initiative ging, nach erheblichem Druck aus allen Schulformen, vom Ministerium für Bildung Wissenschaft und Kultur aus. Unterstützt wurde die Maßnahme vom Bildungswerk der Thüringer

Wirtschaft e.V., dem Thillm, dem Institut für Interkulturelle Kommunikation e.V. und der Kindersprachbrücke Jena.

Ich bekundete mein Interesse und nahm diese Fortbildungschance ab dem 01.04.2014 wahr, gemeinsam mit 14 Kolleginnen aus dem Grundschul-, Förderschul- und Regelschulbereich (aus allen Schulamtsbereichen). Wir trafen uns in Jena, dienstags von 14 bis 18 Uhr und bewältigten sowohl theoretische als auch praxisnahe Aufgaben zum DaZ-Unterricht. Neben der Planung einer Förderunterrichtsstunde in Deutsch als Zweitsprache stand als weiteres Ziel die Präsentation eines Netzwerkes von regionalen Partnern zur Integration von zugewanderten Schülerinnen und Schülern. Für eine erfolgreiche Arbeit erweist sich das an vielen Stellen als unumgänglich.

Das Netzwerk im Ilm-Kreis, in dem ich seit einem halben Jahr mitwirke, wird immer größer und in seinen Aktionen effektiver. Ansprechpartner ist die Gleichstellungs-, Ausländer- und Behindertenbeauftragte im Landratsamt des Ilmkreises. Wichtig wären nun weitere Unterstützungsaktionen von Seiten der Politik (Landesregierung und Ministerium) und nicht nur ein nachziehendes Reagieren.

Sechs Schülerinnen und Schüler aus unserer ersten DaZ-Klasse sind seit dem neuen Schuljahr in eine gemischte BVJ-Klasse integriert und streben einen Hauptschulabschluss 2015 an. Sollten sie anschließend einen weiterführenden höheren Schulabschluss als Ziel haben, muss die Frage nach den fünf Jahren Fremdsprachenkenntnisse (Voraussetzung für BFS) von Seiten des TMBJS geklärt werden!

Im Schuljahr 2015 ist eine neue Weiterbildung zu „Deutsch als Zweitsprache“ in Planung, so die Info vom Thillm. In unserer Schule plant die Schulleitung für das neue Schuljahr zwei DaZ-Klassen. Das Kollegium steht diesem Vorhaben aufgeschlossen gegenüber. Sicher auch eine Reaktion auf die vielen positiven Erfolgserlebnisse in der Zusammenarbeit mit den jungen DaZ-Schülerinnen und Schülern.

Kerstin Petermann
Staatliche berufsbildende Schule
Arnstadt



Sitzenbleiber



„Sind die Thüringer Hochschulen für die Zukunft gewappnet?“

Die GEW Thüringen lädt am 18.04.2015 zu ihrer 23. Hochschulkonferenz

Die GEW Thüringen führt traditionell in jedem Jahr eine Hochschulkonferenz durch, die wir in diesem Jahr unter das Thema „Sind die Thüringer Hochschulen für die Zukunft gewappnet?“ gestellt haben.

Im Koalitionsvertrag der rot-rot-grünen Landesregierung sind eine Reihe von Vorhaben formuliert, wie z. B. die Verständigung über weitere Schritte der Demokratisierung der Hochschulen, die Entwicklung eines Maßnahmenpaketes „Gute Arbeit in der Wissenschaft“ auf Basis des Herrschinger Kodex der GEW und den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum wissenschaftlichen Nachwuchs oder die Verbesserung der Situation für Lehrkräfte mit besonderen Aufgaben. Dabei soll die Hochschulstrategie 2020 fortgeführt werden, die den Hochschulen zum Teil erhebliche Einschnitte im Personalbestand verordnet, ehe ein besserer Grad der Ausfinanzierung zugesagt wird. Einige Vorhaben begrüßen wir als GEW Thüringen, anderen stehen wir kritisch gegenüber.

Daher wollen wir mit Vertreterinnen und Vertretern von Hochschulleitungen, Personalräten, Studierenden und interessierten Kolleginnen und Kollegen zusammen mit ei-

ner Reihe von Referenten den Blick darauf richten, was die Hochschulen befähigt, für die Zukunft gewappnet zu sein.

Wann: Samstag, 18.04.2015, 10:00 bis 15:30 Uhr

Wo: Intercity Hotel Erfurt

Willy-Brandt-Platz 11, 99084 Erfurt, Raum 4

Tel: 03 61 · 56 00-0

<http://de.intercityhotel.com/Erfurt/InterCityHotel-Erfurt>

Zur 23. GEW-Hochschulkonferenz laden wir alle Mitglieder der GEW Thüringen im Bereich Hochschule und Forschung herzlich ein.

Für Nachfragen und zur Anmeldung steht Marlis Bremisch, Referentin für Bildung, zur Verfügung:

Tel.: 03 61 · 5 90 95-21

Fax: 03 61 · 5 90 95-60

E-Mail: marlis.bremisch@gew-thueringen.de

Die Konferenzanmeldung ist auch online möglich:

www.gew-thueringen.de/Hochschulkonferenz.html

Andrea Scholz, Lysett Wagner, Marlis Bremisch

Zum Ablauf der Konferenz:	
10:00 Uhr	Beginn und Begrüßung durch die GEW Thüringen
10:15 Uhr	Dr. Jens-Christian Wagner, Geschäftsführer der Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten wird mit uns über den Tellerrand schauen und sich Gedanken über die Verantwortung der „gebildeten Demokratie“ machen.
11:15 Uhr	Unter welchen Rahmenbedingungen sind die Hochschulen für die Zukunft gewappnet? Diese Frage wird die GEW Thüringen aus ihrer Sicht beantworten.
12:00 Uhr	Imbiss
13:00 Uhr	Fredrik Dehnerdt, stellvertretender Vorsitzender der GEW Hamburg, wird den Code of Conduct der Hansestadt vorstellen und erste Ergebnisse präsentieren. Dieser Code hat auf der Basis des Templiner Manifestes und des Herrschinger Kodex der GEW das Ziel, gute Arbeit in der Wissenschaft zu ermöglichen.
13:30 Uhr	„Sind die Hochschulen für die Zukunft gewappnet?“ Podiumsdiskussion mit Wolfgang Tiefensee, Thüringer Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft, Dr. Andreas Keller, Stellvertretender Vorsitzender der GEW, Fredrik Dehnerdt, Stellvertretender Vorsitzender der GEW Hamburg, und Thomas Hoffmann, Stellvertretender Vorsitzender der GEW Thüringen
15:30 Uhr	Ende der Veranstaltung



„Gesundheit – Entspannung – Wissen“

19. Sommertreffen der GEW Thüringen vom 11. bis 13.07.2015

Traditionell treffen sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Seminaren zum GEW-Sommertreffen in Tabarz im „Hotel am Burgholz“, so auch in diesem Jahr, wo wir die gute Betreuung zu schätzen wissen. Die Projektgruppe Sommertreffen hat wieder ein hochkarätiges Angebot an Seminaren mit erfahrenen Seminarleiterinnen und Seminarleitern zusammengestellt, dazu kommt – ebenfalls mit Tradition – der Abend der GEW und weitere Rahmenangebote. Gute Laune, nette Menschen in schöner Umgebung – das gibt es gratis dazu. Wir versuchen auch in diesem Jahr, die Kostensteigerungen nur moderat an die Teilnehmer*innen weiterzugeben, kommen aber leider nicht umhin. Anders könnten wir unser Angebot nicht unterbreiten.

Das Sommertreffen ist eine gemeinsame Veranstaltung der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit gba und der GEW Wirtschaftsdienst GmbH in Kooperation mit dem DGB-Bildungswerk Thüringen.

Wir sehen uns zum Sommertreffen!

Marlis Bremisch

Organisatorisches

- Anreise: Samstag, 11.07.2015, bis 10:30 Uhr
- Abreise: Montag, 13.07.2015, ab 13:30 Uhr
- Teilnahmegebühren: siehe Seminarangebotsliste, Kinder zahlen nach Alter
- Die Teilnehmezahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden nach ihrem Eingang berücksichtigt. Es werden GEW-Mitglieder bevorzugt, die das erste Mal am Sommertreffen teilnehmen wollen. Anmeldungen nehmen wir ausschließlich mit dem abgedruckten Anmeldeformular (per Post oder per Fax) bzw. mit dem Anmeldeformular auf unserer Homepage entgegen.
- Die Anmeldung ist verbindlich. Der/die Teilnehmer/in

hat das Recht, schriftlich ohne Angabe von Gründen bis 22.06.2015 kostenfrei von der Teilnahme zurückzutreten. Bis zum 03.07.2015 ist der Rücktritt gegen Zahlung einer Stornogebühr von 50 % der Teilnahmegebühr möglich. Erfolgt der Rücktritt nach dem 03.07.2015 oder erscheint die angemeldete Person nicht auf dem Seminar, erhebt die GEW Wirtschaftsdienst GmbH die volle Teilnahmegebühr.

- Die Unterbringung erfolgt in Doppel- und Einzelzimmern. Die Zahl der Einzelzimmer ist begrenzt. Für Einzelzimmer ist pro Person und Nacht ein Zuschlag von 10 Euro bei der Anreise in bar zu entrichten. Möchten Sie in einem Doppelzimmer untergebracht werden, aber es gibt dafür keine Interessent/innen, müssen wir Sie in einem zuschlagpflichtigen Einzelzimmer unterbringen.
- Am Abreisetag besteht die Möglichkeit, nach der Abschlussveranstaltung einen Mittagsimbiss für 8 Euro einzunehmen. Dieser ist bei der Anreise bar an der Rezeption zu bezahlen.
- Für Kinder zwischen 3 und 12 Jahren bieten wir eine Betreuung in der Zeit des Sommertreffens an.
- Neben den Teilnahmegebühren entstehen Ihnen Kosten für Anreise, Tagungsgetränke und eventuell Freizeitangebote sowie den Mittagsimbiss am 13.07.2015.
- Mit der Anmeldebestätigung Mitte Juni erhalten Sie einen Ablaufplan, eine Reisebeschreibung und Hinweise für die Einzahlung der Teilnahmegebühr. Die Überweisung muss bis zum 22.06.2015 erfolgt sein.

Anmeldungen an:

GEW Thüringen, Landesgeschäftsstelle
Heinrich-Mann-Str. 22, 99096 Erfurt
Fax: 03 61 · 5 90 95 60 oder

www.gew-thueringen.de/Sommertreffen.html

			TN-Gebühren
A	Aktiv sein – aktiv bleiben Gabriele Matysik	Das Seminar für die „Generation 55+“ bis zur „Generation aktiv“. Es bietet einen Blumenstrauß von Themen: Politik, Philosophie, Kultur, Bewegung, Umweltschutz u. a. m.	GEW: 100 € Nicht-GEW: 220 €
B	Umgang mit Konflikten – Ausbrennen vermeiden – Das eigene Ich stärken Andrea Silz, vespa Gotha	Im Seminar werden wir zu Beginn auswerten, wo Sie persönlich stehen, über welche Ressourcen Sie verfügen, wie viel Kraft aktuell zur Verfügung steht, um danach den Versuch zu starten mit Hilfe von Gesprächen, Humor, Bewegung und Entspannung „aufzutanken“ und sich der eigenen Kraft und Motivation (wieder) bewusst zu sein und das in den Mittelpunkt zu stellen, warum Sie Lehrer*in/Erzieher*in geworden sind... die Kinder!	GEW: 100 € Nicht-GEW: 220 €
C	Vom Stress in die Balance – Entspannung & Vitalität durch Kinesiologie Antje Serbser, Begleitende Kinesiologin und Entspannungstrainerin, Gera	Sind Sie auf der Suche nach innerer Ruhe und Ausgeglichenheit, mehr Vitalität und Gesundheit? Mit Kinesiologie verringern wir unseren Stresspegel und verändern dadurch unser Denken, Fühlen und Handeln. Nur aus dem Gefühl von Balance und Gleichgewicht heraus sind wir in der Lage, angemessen im Leben zu reagieren, zu entscheiden und zu kommunizieren.	GEW: 120 € Nicht-GEW: 240 €



D	<p>Über Lebenskunst – Wie ein gutes Leben gelingen kann</p> <p>Dr. Heidemarie Dießner Dr. Werner Dießner Philosophen und Erwachsenenbildner Markkleeberg</p>	<p>Was heißt und wozu dient eine „Philosophie der Lebenskunst“? Was ist mir das Eine oder Andere wert? Worauf kann ich verzichten? Was ist mir wirklich wichtig? Was brauche ich wirklich zu einem glücklichen Leben? Das sind Fragen, die sich bei einer reflektierten Neubestimmung des Sinns von Leben ergeben. Es sind auch Fragen einer „Philosophie der Lebenskunst“, mit der wir uns im Seminar beschäftigen wollen. Facetten der Lebenskunst können dabei sein: Genuss von Lüste[n] und Glück, Muße und Gelassenheit, bewusster Gebrauch der Zeit, Befreiung vom Überfluss, über den Umgang mit Menschen, vom Leben mit dem Tod u. a. m.</p>	<p>GEW: 120 € Nicht-GEW: 240 €</p>
E	<p>Theaterpädagogische Methoden in der (Unterrichts-) Praxis</p> <p>Julia Hahn, Theaterpädagogin, Weimar</p>	<p>Theaterpädagogische Methoden und Übungen sind einfach anwendbar und die Möglichkeiten, einen positiven Lerneffekt zu erzielen, vielfältig, egal, ob es sich um die Erarbeitung einer Präsentation, die Steigerung von Aufmerksamkeit und Konzentration, gruppenbildende Maßnahmen oder die Auflockerung des Lernalltags geht. Im Rahmen des Seminars werden diverse Spiele, Übungen und Methoden erprobt, wobei das praktische Lernen im Vordergrund steht.</p>	<p>GEW: 120 € Nicht-GEW: 240 €</p>
F	<p>Ein gesunder Rücken kann auch entzücken</p> <p>Sven Drößmar, Dipl.-Sportwissenschaft.</p>	<p>Grundlagen + Gymnastik zur Lockerung + positiver und negativer Wirkungskreis + allgemeine Ausdauer + Übungen + Kletterwald + Vermitteln von theoretischen und praktischen Grundlagen zur Verbesserung/Erhalt der Leistungsfähigkeit + Aufzeigen von Möglichkeiten, sein Gesundheitsverhalten positiv zu beeinflussen</p>	<p>GEW: 150 € Nicht-GEW: 270 €</p>



Anmeldeschluss: 08.06.2015 (Poststempel)

Hiermit melde ich mich verbindlich zum 19. Sommertreffen der GEW Thüringen an:

Name, Vorname: Mitglieds-Nr.:

Straße: PLZ, Wohnort:

Telefon (p/d): E-Mail:

Seminarwunsch (Titel oder Buchstabe):

Alternativwunsch (Titel oder Buchstabe):

Übernachtung im Einzelzimmer: oder Doppelzimmer: mit

Ich nehme das 1. Mal am Sommertreffen teil: ja nein

Ich benötige Kinderbetreuung: ja Mein/e Kind/er ist/sind Jahre.

Ich bin Vegetarier/in: ja nein

Ich bin Veganer/in: ja nein

Ich möchte am Mittagsimbiss am Abfahrtstag (13.07.) teilnehmen: ja nein

Datum, Unterschrift:

Anmeldeformular



Pfingsttreffen schwuler Lehrer

Zum 36. Mal treffen sich schwule Lehrer zu Pfingsten im Waldschlösschen. Auch diesmal bieten wir wieder ein umfangreiches Programm, um in Arbeitsgruppen sowie in persönlichen Gesprächen unsere Erfahrungen auszutauschen und uns mit unseren Lebens- und Arbeitsbedingungen auseinandersetzen.

Folgende Workshops und Arbeitsgruppen sind geplant:

- Berichte über die Situation an den Schulen
- Sexualerziehung in der Schule – immer noch ein „heißes Eisen“ – Wie sollen wir den „besorgten Eltern“ entgegen treten?
- Ausgrenzung in der Szene – Folgen internalisierter Homophobie – Seelische Gesundheit (mit Dr. Dirk Sander, DAH)
- Regenbogenfamilien
- Phonetik und Atemtechnik
- Schwul im Personalrat
- Schwul in Schulleitung

- Homophobie und LSBTIQ-Bewegung in Russland (mit Wanja Kilber/Quarteera e.V.)
- Wie wird Diversity/sexuelle Vielfalt in Schulprogrammen implementiert?
- Schulaufklärungsprojekte stellen sich vor (mit Nico Kerski, SchLAU Niedersachsen)
- Kollegiale Fallberatung (Intervision)
- Schule der Vielfalt NRW
- Alles, was recht ist

Neben den Workshops und Arbeitsgruppen bietet das Pfingsttreffen auch kreative Angebote – wie einen Theaterworkshop, die Erarbeitung einer kleinen Zumba-Choreographie, Yoga oder einen Massageworkshop.

Nähere Informationen und Anmeldung unter:
www.waldschoesschen.org

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der GEW Berlin



Akademie Waldschlösschen
Bildungs- und Tagungshaus
Waldschlösschen 1
37130 Reinhausen bei Göttingen
Telefon: 0 55 92 · 9 27 70
<https://www.waldschloesschen.org/de/>

Bundestreffen lesbischer Lehrerinnen

Vom 14.05. – 17.05.2015 findet das 22. Bundestreffen lesbischer Lehrerinnen in der Akademie Waldschlösschen in Reinhausen bei Göttingen statt. Im Mittelpunkt werden wieder schulpolitische und für lesbische Lehrerinnen relevante Themen wie z. B. Coming Out, Umgang mit Homophobie und rechtliche Aspekte stehen. Daneben werden kreative, literarische und sportliche Programmpunkte stehen. Zudem wollen wir uns bei einem Waldspaziergang dem persönlichen Austausch widmen. Das Treffen bietet den Rahmen neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Netzwerke zu intensivieren.

Alle interessierten Anwärtinnen, Lehrerinnen aller Schulformen, in Schulleitung Tätige und auch nicht mehr aktive Kolleginnen sind herzlich eingeladen.

Nähere Informationen und Anmeldung unter:

www.waldschoesschen.org

Gefördert von GEW Schleswig Holstein und dem Bildungs- und Förderungswerk der GEW im DGB

Nadine Hübener + Christian Foß

Mitgliederwerbung/-bindung

Auf der 8. LVV im September 2014 wurde beschlossen, dass das Mitgliederprojekt verstetigt wird. Die in den letzten Jahren bereits im Projekt tätige Nadine Hübener setzte sich im Bewerbungsverfahren ebenso durch wie der als neuer Mitarbeiter der LGS gewonnene Christian Foß. Im Folgenden drei Fragen an die beiden:

Hallo Nadine, hallo Christian. Ihr habt gerade bei der GEW Thüringen im Mitgliederwerbeprojekt angefangen bzw. führt eure Arbeit weiter. Was genau sind eure Aufgaben?

Nadine: Meine Stelle enthält alte und neue Anteile. Wie bisher werde ich an Thüringer Fachschulen und Fachhochschulen unterwegs sein, um mit den Auszubildenden bzw. Studierenden über arbeitsrechtliche und tarifpolitische Aspekte ihrer zukünftigen Tätigkeit zu diskutieren. Neu ist, dass ich anstehende Tarifrunden unter dem Aspekt Mitgliedergewinnung stärker begleiten darf. An dieser Stelle gilt es aussagekräftige Kampagnen und Aktionen zu entwickeln, die Nicht-Mitgliedern die Rolle und Funktion der Gewerkschaften in der Tarifpolitik aufzeigen. Ebenfalls neu und Arbeitsschwerpunkt wird die Entwicklung und der Ausbau eines funktionsfähigen GEW-Vertrauensleute-Systems sein. Hier gilt es Mitglieder zu qualifizieren, zu unterstützen und für die Aufgaben von Vertrauenspersonen an Bildungseinrichtungen zu begeistern.

Christian: Mein Aufgabenschwerpunkt im Bereich der Mitgliederwerbung stellt die Betreuung der Studierenden, der Lehramtsanwärter/innen und der Berufsanfänger/innen dar. Hier stelle ich die GEW vor und versuche Neugier für Mitgliedschaft und Mitarbeit zu wecken. Das geschieht durch unterschiedliche Aktionen, Veranstaltungen und Angeboten.

Das sind ja eine Menge Pläne, die ihr da schmiedet. Welche Idee werdet ihr wohl als erste angehen? Und bei welcher braucht ihr unbedingt Unterstützung?

Nadine: Als erstes stehen die beiden Tarifrunden an. Diese gilt es zu unterstützen und parallel dazu werde ich in die Vertrauensleutearbeit einsteigen. Hier gilt es sich einen Überblick über die IST-Situation zu machen und dann aus bereits tragfähigen Strukturen heraus, Konzepte zu entwickeln. An dieser Stelle zähle ich auf die konstruktive Zusammenarbeit mit den Kreis- und Betriebsverbänden.

Christian: Ganz konkret steht als erstes die Zuckertüten-Aktion an, bei der den neu zu verbeamteten Lehramtsanwärter/innen ein Einstiegsgeschenk übergeben wird. Danach

schließt sich die Vorstellung der GEW in den Studienseminaren an. Dabei kann zum einen besonders auf die bestehenden, geschaffenen Strukturen der Mitgliederwerbung aufgebaut werden. Diese sollten allerdings auch vertieft und gefestigt werden. Zum anderen sollte die Mitgliederbindung, besonders nach dem Vorbereitungsdienst, in den Fokus der Arbeit rücken. Dies ist ohne Evaluierung der eigenen Arbeit nicht möglich.

Unsere GEW-Mitglieder wollen natürlich wissen, wer hinter dem Namen steckt. Kannst du also – vielleicht in wenigen Worten – beschreiben, wer du bist, woher du kommst und für die ganz Neugierigen auch, wohin es dich zieht?

Nadine: Viele Mitglieder werden mich schon kennen, da ich bereits seit 2011 im Projekt Mitgliederwerbung und –bindung tätig bin und seitdem viel Kontakt zu den Mitgliedern – auf ErzieherInnentagen, bei der Kampagne „Vorbildliche Bildungsräume“, bei Fortbildungen, bei AGs, bei Streikaktionen etc. – hatte. Für diejenigen, denen ich dennoch nie begegnen durfte: ich bin gebürtige Potsdamerin, 2003 bin ich im Zuge meines Studiums nach Erfurt gekommen und habe in Jena Erziehungswissenschaften studiert.

Christian: Ich wurde 1983 in Waren an der Müritz in Mecklenburg-Vorpommern geboren. Seit meinem erfolgreich abgeschlossenen Referendariat konnte ich auf abwechslungsreiche Tätigkeiten zurück blicken, u.a. an einem Gymnasium in Niedersachsen, einer KITA und einer Freien Gesamtschule. Seit 2011 bin ich bereits GEW-Mitglied. Der Einsatz für gute Arbeitsbedingungen, faire Bezahlung und langfristige Lösungskonzepte hat mich bereits in der Anfangsphase meiner Lehramtsausbildung überzeugt, in die GEW einzutreten und mich zu engagieren. Hauptamtlich nun hier zu arbeiten ist für mich eine spannende neue Herausforderung.

Das Gespräch führte Michael Kummer.



Fotos: GEW Thüringen



Jubilare

März/April

Die GEW gratuliert folgenden Kolleg*innen zum Geburtstag.

89 Jahre

Paul Junker, Stadtroda

88 Jahre

Prof. Dr. Horst Sachs, Ilmenau

85 Jahre

Christa Scharschmidt, Greiz
Horst Riepert, Suhl

84 Jahre

Susanna Friedrich, Weimar
Richard Lehmann, Jena
Gerda Peiser, Gera

83 Jahre

Marianne Sauer, Weimar

82 Jahre

Gerhard Herz, Erfurt

81 Jahre

Dr. Dieter Panier, Ilmenau
Erika Borsch, Rohr
Waldemar Kämmer, Sondershausen

80 Jahre

Harald Hintze, Pößneck
Gustav Aberle, Jena
Lieselotte Kirsch, Gotha
Karl-Alexander Baum, Effelder
Klaus Dettmar, Ilmenau
Käte Böckel, Ostrach

75 Jahre

Prof. Dr. Ing. Edwin Wagner, Ilmenau
Christa Thörmer, Erfurt
Dr. Rolf Nutsch, Ilmenau
Annerose Ahlert, Nordhausen
Dr. Heide Wildauer, Gotha
Gudrun Fuchs, Suhl
Heidi Trebing, Grabfeld OT Rentwertshausen
Marga Wolf, Gotha
Heide Kehr, Weimar
Dieter Krause, Suhl
Renate Rödiger, Erfurt
Ute Malz, Erfurt
Dipl. Ing. Siegfried Warkotsch, Sonneberg

70 Jahre

Christel Benkenstein, Sondershausen
Gudrun Aulitzky, Erfurt
Siegmar Petermann, Probstzella
Erika Krannich, Wedel
Christa Klatt, Gera

Christa Töpfer, Salomonsborn
Elke Rebling, Weißensee / OT Ottenhausen
Bärbel Schmaus, Martinroda
Irmtraud Langguth, Veilsdorf OT Schackendorf
Monika Schmitz, Erfurt
Doris Schorcht, Großschwabhausen
Renate Wittich, Schweina

65 Jahre

Gisela Löbcke, Oberloquitz
Gertrud Fricke, Orlamünde
Gerlind Werner, Schwallungen
Helga Jacob, Pößneck
Christine Hempel, Roßleben
Dr. Ernst Dietzel, Jena
Dieter Köllner, Waltershausen
Veronika Müller, Meuselwitz
Eberhard Weller, Gotha
Elke Wolter, Lobenstein
Karin Oertel, Erfurt
Annemarie Dünnebeil, Mülverstedt
Franziska Rohse, Saalfeld
Dr. Barbara Voigt, Kromsdorf
Elvira Maschen, Königsee
Bärbel Meisch, Römhild OT Haina
Wolfgang Rehn, Ilmenau
Helgard Fritsche, Jena-Cospeda
Matthias Koch, Manebach
Dr. Sieglinde Auer, Dresden
Regina Schubert, Hildburghausen
Renate Schwarz, Weimar
Elvira Rothe, Dippach
Rosemarie Herzog, Bad Langensalza
Karola Constabel, Salomonsborn
Gerlinde Abe, Schwallungen
Gerd Wagner, Königsee
Gisela Albert, Rositz
Jutta Enders, Hildburghausen
Christine Häfner, Suhl
Christina Stoyke, Wipfratal
Anke Brodmann, Nordhausen
Heidrun Junge, Erfurt



Eichsfeld

Auf nach Leinefelde zum 19. Kindergartentag!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, hiermit möchte der KV Eichsfeld der GEW alle interessierten Gewerkschaftsmitglieder und Kollegen zum 19. Kindergartentag nach Leinefelde einladen. Die Veranstaltung beginnt am 18.04.2015 um 9.00 Uhr und endet gegen 15.00 Uhr in der Integrativen Kindertagesstätte der AWO „Pffifikus“ (ehemals „Lilo Herrmann“) in Leinefelde. Wir wollen uns gemeinsam dem Thema „Welche Möglichkeiten kann der Kindergarten bei der spielerischen Förderung der fein- und graphomotorischen Fähigkeiten der Kinder nutzen, um ihnen das Erlernen der Schriftsprache zu erleichtern“ widmen. Als Referenten für diese interessante Thematik konnten wir Herrn Dr. Dietrich Kraus gewinnen. Bitte meldet Euch rechtzeitig an, spätestens bis zum 01.04.2015 da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Wir freuen uns auf Euer Kommen und einen anregenden sowie lehrreichen Kindergartentag!

Anmeldungen an:

Integrative Kindertagesstätte der AWO „Pffifikus“ Leinefelde
K.-Kollwitz-Str. 1, 37327 Leinefelde – Worbis
Tel.: 0 36 05 · 51 32 21 oder 0 36 05 · 5 46 09 88

Heidi Towara

Einladung zur Bildungsfahrt 2015

Liebe GEW-Mitglieder des Eichsfeldkreises, auch 2015 wird wieder eine Bildungsfahrt stattfinden: Das Ziel ist die Kaiserpfalz Goslar mit einer entsprechenden Sonderführung.

Die Abfahrt erfolgt am 04.06.2015 (Fronleichnam) um 08:00 Uhr vom Busbahnhof Leinefelde.

Ein Zusteigen ist gegen 08:20 Uhr in Zwinge möglich! Die Rückfahrt wird gegen 16:00 Uhr erfolgen. Für GEW-Mitglieder ist die Fahrt kostenfrei, mitreisende Nichtmitglieder zahlen im Bus den Betrag von 20€.

Eine Teilnahme bitte bis Ende April melden an:

Rolf Walter, Hauptstr. 70, 37335 Niederorschel,
Tel. 03 60 76 · 5 10 58 oder
per E-Mail an walter-niederorschel@t-online.de.

Der Vorstand

Gera

Ehrung langjähriger GEW-Mitglieder

Am Mittwoch den 29.04.2015, ehren wir die langjährigen GEW-Mitglieder und verabschieden unser GEW-Mitglied, unseren Kollegen Bernd Lotz aus der aktiven Kreisvorstandsarbeit. Hier schon mal unser offizielles Dankeschön für deine engagierte Arbeit in all den Jahren.

Bettina Pofahl,
Gunter Zeuke

**Ilmkreis****Einladung zur Bustour nach Nebra und Freyburg**

Eine schöne Tradition unseres Kreisverbandes ist die alle zwei Jahre stattfindende Bustour. Sie findet diesmal bereits im Frühsommer statt und führt uns am 06.06.2015 zur Arche Nebra und zur Sektkellerei in Freyburg. Der Kreisvorstand würde sich freuen, wenn ihr gemeinsam mit uns diesen Tag verbringt. Auch eure Partner/innen sind natürlich herzlich eingeladen.

Wir fahren mit zwei modernen Reisebussen der Firma Enders Touristik zur Arche Nebra. Dort besichtigen wir gemeinsam die „Himmelscheibe“. Im Fahrpreis inbegriffen ist auch ein Mittagessen im Gewölbekeller in Freyburg. Am Nachmittag schließt sich dann eine 1,5-stündige Sekt- und Weinprobe in der Sektkellerei „Rotkäppchen“ an.

Die Abfahrtsorte sind Großbreitenbach, Langewiesen, Ilmenau Busbahnhof und Bustreff Arnstadt. Die Abfahrtszeiten erfahrt ihr beim Kartenkauf.

Die Kosten für GEW-Mitglieder betragen 15,00 €. Für Nicht-GEW-Mitglieder beträgt der Reisepreis 57,00 €.

Anmelden können sich die Mitglieder des KV-Ilmkreis im Büro oder per E-Mail unter joschhugo@aol.com. Der Verkauf der Karten erfolgt am 06.05.2015 von 16:00 bis 17:00 Uhr im Hotel „Tanne“ in Ilmenau und am 20.05.2015 im KV-Büro in Arnstadt. Auch Sammelbestellungen sind wie immer möglich. Anmeldungen, für die keine Karten abgeholt wurden, verfallen, da wir am 21.05.2015 die genaue Anzahl der Teilnehmer*innen dem Reisebüro melden müssen.

Der Kreisvorstand des Ilmkreises

Hildburghausen**Jubilarehrung und Einladungen**

Seit etlichen Jahren wird die Seniorenarbeit im Kreisverband Hildburghausen groß geschrieben. Die aktiven Mitglieder der Seniorenvertretung planen jedes Jahr verschiedene Veranstaltungen, um den Kontakt mit den älteren Kolleginnen und Kollegen nicht abreißen zu lassen.

So haben auch dieses Jahr wieder 20 zum Teil noch im Schuldienst aktive Lehrer/innen und Erzieher/innen an der Veranstaltung zur Ehrung der Jubilare teilgenommen. Eine Wanderung zum geheimnisvollen Grab der Dunkelgräfin und kreatives Gestalten gehörten ebenfalls zum Programm des laufenden Schuljahres. Der gerade zurück liegende Frauentag war Anlass für einen Kinobesuch in Meinigen. Die folgenden Veranstaltungen möchten wir auf diesem Wege auch den im Schuldienst und in den Kindereinrichtungen tätigen Mitgliedern des Kreisverbandes Hildburghausen bekannt machen.

- Montag, 18.05.2015 14.00 Uhr: In der Regelschule „Joliot-Curie“ Hildburghausen läuft der Vortrag „Die Wildnis vor unserer Haustür. Fauna und Flora, wie sie einst war, ist und sein wird“.
- Samstag, 11.07.2015: Tagesausflug nach Schmalkalden zum Besuch der Landesgartenschau. Auf der Hinfahrt wird die Müllverbrennungsanlage in Zella-Mehlis besichtigt. Abfahrt in Hildburghausen 8.00 Uhr, Rückfahrt aus Schmalkalden 18.00 Uhr.

Die Unkostenbeiträge sind für Mitglieder 15 € und für Nichtmitglieder 25 €. Wir bitten für diese Veranstaltung um verbindliche Anmeldungen unter:
E-Mail-Adresse: wolfgangender@t-online.de oder der Telefonnummer 0 36 85 · 70 04 05.

Wie in den letzten Jahren freuen wir uns auf diese gemeinsame Fahrt von jüngeren und älteren Kolleginnen und Kollegen.

Andrea Hartung

Saalfeld-Rudolstadt**Einladung zum Lehrer/innentag am 11. Juni**

Unsere Lehrer/innentagsveranstaltung 2015 findet am 11. Juni in Kamsdorf statt. Dazu laden wir alle Pädagogen/innen, auch die sich schon im Ruhestand befinden, recht herzlich ein. Wir wollen den Großtagebau befahren und das Kunstraum-Projekt von Frau Astrid Pautzke besichtigen. Danach geht es 2,5 km auf Schusters Rappen (wer möchte) zum Abendessen in die Linde nach Oberwellenborn.

Treffpunkt ist 16:30 Uhr in Kamsdorf auf dem Parkplatz des Gemeindezentrums.

Interessierte GEW-Mitglieder melden sich bitte mit Namen und Telefonnummer bis 28.05.2015 unter:

Tel.: 0 36 72 · 42 45 84 bzw. Fax 0 36 72 · 31 29 35 oder per E-Mail: kv.saalfeld-rudolstadt@gew-thueringen.de an. Wir benötigen die Rückmeldung aus organisatorischen Gründen dringend!

Eintritt und ein Verzehrbons im Wert von 10 € ist unser Lehrer*innentagsgeschenk an Euch.

An diesem Tag werden wir die bestellten Lehrer/innenkalender ausgeben. Wer nicht teilnehmen kann, hole sich seinen Kalender bitte zu den Bürozeiten (Donnerstag von 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr in der Caspar Schulte Straße) ab.

Eure Mitglieder des KV Saalfeld-Rudolstadt



Gera

Tarifpolitische Konferenz Ostthüringen und weitere Vorhaben

Am 19.02.2015 fand im Zabel-Gymnasium Gera die tarifpolitische Konferenz Ostthüringen statt. Im ersten Teil ging es um die Vorbereitung und Planung der Tarif- und Besoldungsrunde 2015 für die Landesbeschäftigten. Im 2. Teil haben wir die Situation im Grundschulbereich beraten. Einigkeit bestand darüber:

- Alle an Grundschule Beschäftigten müssen zu einem Arbeitgeber, dem Land Thüringen, gehören
- + Erhöhung des Beschäftigungsumfanges der Horterzieher
- + Perspektive für die Erzieher, die während der Pilotphase bei der Kommune eingestellt wurden
- + Entwicklung pädagogischer Ganztagschulkonzepte.

Wie es weiter geht?

Alle Teilnehmer/innen berieten in ihren Einrichtungen die Forderungen mit Begründungen und Vorschlägen zur Umsetzung. Am Donnerstag, den 26.03.2015, haben wir dann diese Ergebnisse zusammen gefasst. Zugleich bereiteten wir den Ostthüringer Grundschultag für alle an Grundschule Beschäftigten, politische Entscheidungsträger usw. vor. Dieser wird am Donnerstag, den 23.04.2015, 17.00 Uhr in Gera (wahrscheinlich Showbühne Möbel-Rieger) stattfinden. Bitte schon vormerken und Termin reservieren!

Gunter Zeuke und Hans-Georg Bartl

Greiz

Gut besuchte Frauentagsveranstaltung

Gewerkschaftsübergreifend unter dem Dach des DGB würdigten die GEW-Senior/innen am 8. März den Internationalen Frauentag in der Greizer Vogtlandhalle, wobei Ulf Annel vom Erfurter Kabarett „Die Arche“ in gekonnter Weise manch Initialzündung gab. Buchstabenrätsel, Kinderwitz, überraschende Bonmots korrespondierten immer wieder mit unseren Berufs- und Lebenserfahrungen. Herzlich wurde gelacht und applaudiert.

Bei Kaffee und Kuchen ergab sich auch manch nachdenkliches Gespräch, in dem gegenwärtige Tarifverhandlungen, die deutschlandweite Durchsetzung des Mindestlohns, die nationale und globale Gleichstellung der Frauen in unterschiedlichen Kulturen Platz fanden. Ein Blumenpräsent wurde dann schließlich noch zum besonderen Kick für jede Frau.

Alles in allem eine Veranstaltung, die viel Freude gemacht hat und für die wir uns bei den Organisatoren recht herzlich bedanken.

Reiner Karg,
KV Gera/Greiz

Gotha

Später Jahresrückblick

Das Jahr 2015 ist zwar nicht mehr ganz tauf frisch, aber die kulturinteressierten und reiselustigen Seniorinnen und Senioren aus dem GEW-Kreisverband Gotha möchten es nicht versäumen, dem Beirat unter der bewährten Führung von Hildegard Hofmann für 2014 ganz herzlich Danke zu sagen. Durch intensive Vorbereitungen und Absprachen haben sie es geschafft, uns für die verschiedensten Ziele in der Nähe und auch Ferne zu begeistern. Zu Jahresbeginn führte uns die Kammerzofe Wilhelmine (nicht zu verwechseln mit unserer KV-Vorsitzenden) durch Schloss Friedenstein. „Anatevka“ sowie ein paar Monate später „Evita“ im Erfurter Opernhaus wurden zum Hör- und Seherlebnis. Mit besserem Wetter ging es auf Reisen: zum Vulkanerlebnis Parkstein im Nord-Osten Bayerns, geführt von einem Geoparkranger und als Höhepunkt der Ausbruch eines Vulkans über 3 Etagen des Museums, zur Burg Falkenstein mit der Greifvogelschau, zur Kloßwelt Heichelheim sowie in den Chinesischen Garten nach Weißensee. In den Sommerferien wird traditionell gewandert, dieses Mal von Crankwinkel über das Munagelände nach Ohrdruf.

Kloster Veßra, Schloss Bertholdsburg in Schleusingen, das Planetarium in Jena, die Dornburger Schlösser und Winzer Zahn in Kaatschen (natürlich mit Weinverkostung!) wurden im 2. Halbjahr besucht. Ein tolles Erlebnis war die Rundfahrt durch den Spessart über Lohr, verbunden mit der Besichtigung von Schloss Mespelbrunn, dem Drehort für „Das Wirtshaus im Spessart“, das sich heute noch in Gräflichem Privatbesitz befindet.

Wir freuen uns schon auf die Erlebnisse in diesem Jahr. Es ist erstaunlich, wie viel Neues sich immer noch entdecken lässt. Macht weiter so (Applaus, Applaus!), wir sind wieder dabei!

Die Seniorinnen und Senioren des
Kreisverbandes der GEW Gotha

Schmalkalden**Einladungen zum Vini-Yogaseminar und zum Stammtisch**

Der KV Schmalkalden-Meiningen lädt zum Vini-Yogaseminar mit Frau Holland-Nell am Mittwoch, den 22.04.2015, von 15:30 - 17:30 Uhr in die Volkshochschule Meiningen ein. Mitzubringen wären ein kleines Kissen, eine Decke und bei Bedarf wärmende Socken. Die Teilnehmerplätze sind begrenzt, deshalb erfolgt die Berücksichtigung in der Reihenfolge der Anmeldungen. Anmeldeschluss ist der 15.04.2015.

Zu unserem diesjährigen Stammtisch treffen wir uns am Mittwoch, den 27.05.2015, um 17 Uhr in Steinbach-Hallenberg an der Touristinformation (Heimathof), Hauptstraße 45, in bequemen Schuhen. Parkmöglichkeiten sind gegenüber vom Heimathof vorhanden. Wir werden einen Rundgang mit dem Burgvogt zur Hallenburg, dem Wahrzeichen von Steinbach-Hallenberg erleben und auf witzig-spaßige Weise viel Wissenswertes über die Stadt erfahren. Lasst euch überraschen! Im Anschluss an die

Führung können wir im „Lindenhof“ zu Abend essen und die Veranstaltung in gemütlicher Runde ausklingen lassen.

Für GEW-Mitglieder übernimmt der Kreisverband die Rundgangskosten von 10 €. Wer auch mit in die Gaststätte gehen möchte, bitte extra anzeigen, damit wir entsprechend vorbestellen können. Anmeldeschluss ist der 11.05.2015.

Anmeldemöglichkeiten für beide Veranstaltungen

Per Post an:

GEW-KV Schmalkalden-Meiningen,
Am Wandervogel 46, 98617 Meiningen

Per Fax an: 0 36 93 · 5 01 71 41

Per E-Mail an:

kv.schmalkalden-meiningen@gew-thueringen.de

Der GEW-KV freut sich auf euch!

Tarifverhandlungen – Prozente nerven!

Tarifverhandlungen sind immer im Sinne der Beschäftigten und auch mit guten Dingen unterlegt wie z. B. L-EGO, Altersabsicherung, usw. Was mich jedes Jahr stört, ist der „Kampf“ um die „Prozente“. Nicht dass Gehaltssteigerungen unwichtig sind, denn Inflation und ständige Preiserhöhungen müssen ausgeglichen werden. Dies ist unstrittig, aber es ist problematisch, dass die Prozente immer auf alle Gehaltsgruppen so angewandt werden ohne die jetzige Differenz zu beachten, welche mitunter sehr erheblich ist und dann logischerweise immer weiter steigt.

Als Beispiel vergleiche ich einmal die E8 und die E13 in der jeweils letzten Stufe: E8 = 2990,- €, E13 = 4860,- €. Es ist also eine Differenz von 1870,- Euro gegeben. Wenn man eine jährliche Erhöhung von 3% in den nächsten 10 Jahren veranschlagt, dann kommt man in 10 Jahren auf folgende Ergebnisse: E8 = ca. 4018,- €, E13 = ca. 6531,- €. Dann würde die Differenz 2513,- € betragen. So wird die finanzielle Schere immer größer und das kann eigentlich nicht sein, denn die jetzigen Differenzen reichen doch wahrlich aus!

Warum macht man nicht generell immer eine lineare Erhöhung für alle Gruppen um einen festen Betrag (z. B.

200,- Euro), da profitieren doch alle davon: die höheren Gruppen haben dann durch die höheren Steuern nicht ganz so viel in der Geldbörse als die niedrigeren Gruppen. Aber alle sind zufrieden, oder?

Und es stört mich besonders, dass Nichtmitglieder von Gewerkschaften und Verbänden auch sämtliche Erhöhungen bekommen. Kann man da nicht Etwas regeln?

Uwe Chour
Nordhausen





Bundesverwaltungsgericht: Altersdiskriminierende Besoldung der Beamt/innen

Für die Beamtinnen und Beamten gilt ebenfalls, dass eine Vorschrift, nach der die Höhe des Grundgehalts bei Begründung des Beamtenverhältnisses maßgeblich von seinem Lebensalter abhängt und weiter in Abhängigkeit von der Dauer des Beamtenverhältnisses ansteigt, eine unmittelbare Diskriminierung wegen des Alters darstellt.

Was tun bei unpünktlicher Gehaltszahlung?

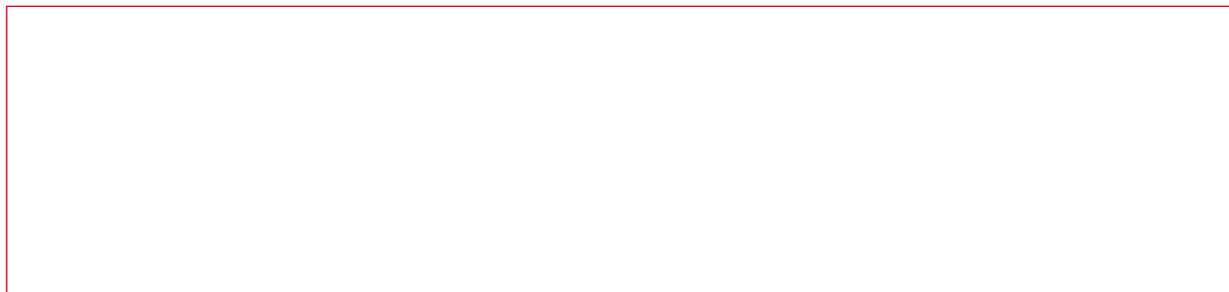
Mein Arbeitgeber zahlt mir seit Monaten mein Gehalt nicht pünktlich und wenn, dann mit Abschlägen. Welche Möglichkeiten habe ich, mich dagegen zu wehren?

Hinweis zur Altersrente

Die Rentenversicherung hat mir mitgeteilt, dass ich ab dem 01.01.2016 die abschlagsfreie Altersrente für besonders langjährig Versicherte nach 45 Versicherungsjahren beziehen kann. Von dieser Möglichkeit möchte ich Gebrauch machen. Was ist dabei zu beachten?

Reisekostengesetz: Wegstreckenentschädigung wurde erhöht

Die Landesregierung hob die Wegstreckenentschädigung für Strecken, die der Dienstreisende mit dem privaten KFZ zurücklegen, an.





Vorübergehende Erhöhung des Ruhegehaltssatzes

§ 22 ThürBeamtVG regelt die vorübergehende Erhöhung des Ruhegehaltssatzes für Beamte, die wegen Dienstunfähigkeit vor Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand treten. Auf Besonderheiten dieser Regelung wollen wir aufmerksam machen.

„Ich bin Beamter und werde mit 65 Jahren aus der Alterszeit in den Ruhestand treten. Zu diesem Zeitpunkt erhalte ich noch keine Rente aus der Deutsche Rentenversicherung. Gibt es hierfür einen Ausgleich?“

Eine Nachbetrachtung zum landesweiten Warnstreik am 11. März 2015

Es gibt viele Gründe, sich nicht an Streikaktionen zu beteiligen ...

... einer davon ist, dass der Schulleiter darüber Mitteilungen an das Schulamt und dieses an das Ministerium macht. Klar, das verunsichert und schreckt ab. Hier ist Aufklärung nötig: Das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport hat allen Schulämtern in der aktuellen Tarifrunde mitgeteilt, dass Arbeiter und Angestellte das Recht haben, sich an rechtmäßigen Arbeitskämpfen zu beteiligen. Maßnahmen, die darauf zielen, nach Streikaufruf eine Streikbeteiligung zu verhindern, sind daher zu unterlassen.

Und wieso dann die Meldungen der Schulleiter, wenn man als Tarifbeschäftigter nach einem Streikaufruf seiner Gewerkschaft streiken darf? Tarifbeschäftigte Streikteilnehmer müssen sich nicht vor den wahrheitsgemäßen Auf-

zeichnungen der Schulleiter fürchten. Bei Arbeitskämpfen trachten die Tarifpartner stets danach, die dafür entstehenden Kosten bei sich selbst zu minimieren bzw. bei der Gegenseite zu erhöhen. Deshalb gehen mit Arbeitskämpfen stets auch Anzeigen über Arbeitsausfall einher. Und damit die betroffenen Agenturen für Arbeit sich auf die Arbeitsbelastungen einstellen und ihre Neutralität wahren können, verpflichtet § 320 Abs. 5 SGB III den Arbeitgeber zur unverzüglichen namenlosen Anzeige über Ausbruch und Beendigung eines Arbeitskampfes in seiner Beschäftigungsstelle. Diese Aufzeichnungen und Meldungen geben also nur ein tatsächliches Geschehen wieder, nicht mehr und nicht weniger!

Heike Kandaschow



**Mein
Anwalt.**

**Mein
Recht.**

- Arbeitsrecht
- Verwaltungsrecht
mit besonderer
Spezialisierung auf
Öffentliches Dienstrecht
Lehrerdienstrecht
Schulrecht
- Medizinrecht
- Urheber-
und
Medienrecht
- Onlinerecht

Ihre Anwälte

Matthias Wiese
Dr. Katharina Wiese
Kathrin Bauer *
* in Anstellung
in Zusammenarbeit mit
Dr. Peter Hauck-Scholz



Fischmarkt 6 · 99084 Erfurt
FON + 49.361.347 90-0
www.wiesekollegen.de

107. Jahrgang, Heft 1, 2015

Die
Deutsche
Schule

Zeitschrift für
Erziehungswissenschaft
Bildungspolitik und pädagogische Praxis

DDS

Herausgegeben von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

1

Bildungsmedien und Vermittlungswissen

Thomas Höhne

Technologisierung von Bildungsmedien

Carl-Christian Fey/Eva Matthes/Dominik Neumann

Schulische Bildungsmedien zwischen staatlicher Steuerung und „freier“ Selbstregulation

Daniel Wrana

Everything at Your Fingertips. Die Metapher der „Lernumgebung“ und das Subjekt des Lernens

Felicitas Macgillchrist

Zur Ökonomisierung in der Schulbuchproduktion

Zur Diskussion

Andreas Hiller

Mediale Risiken für die staatliche Bildungssteuerung

Thomas Barfuss

Schule als populäre Inszenierung?

Bildungsforschung – disziplinäre Zugänge

Tim Freytag/Holger Jahnke/Caroline Kramer

Geographische Bildungsforschung

2 0 1 5

WAXMANN

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not



Spielen macht stark!

Jedes Kind hat das Recht auf Spiel. Spielen und Sport treiben sind für eine gesunde Entwicklung von Kindern unerlässlich. Doch für Millionen Jungen und Mädchen, die in Armenvierteln oder auf der Straße leben, ist dies nicht selbstverständlich. terre des hommes schafft für diese Kinder Gelegenheiten zu Spiel und Sport. So lernen sie, Konflikte gewaltfrei zu lösen und entwickeln Stärken, die ihnen für ihr ganzes Leben nützen.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit – mit Ihrer Spende!
Weitere Informationen unter
Telefon 0541/7101-128

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not
Rappeneckerswalle 11a
99084 Erfurt
spenden@tdh.de

Spendenkonto 780 900 700
Vollbank Girokonto gG
BLZ 251 900 20
IBAN DE 25 19 02 01 780000 700
BIC GENODE33HAN



www.tdh.de/spielen

Wer zuletzt lacht...

